

Kulturszene

Ritterleit und Liebesleid auf der Burg

Haibach: Mittelalterspiel auf der Burgruine auf dem Hofberg

Die Burgfestspiele am Hofberg in Haibach bringen in diesem Jahr das mittelalterliche Freilichtschauspiel „Ritterleit und Liebesleid“ auf die Bühne der Burgruine.

Alois Winter, Autor und Regisseur hat das Stück für Haibach und die Burgruine „Am Hofberg“ geschrieben und führt auch Regie. Die Coregie übernimmt Franz Aichinger, bekannt durch viele namhafte Inszenierungen wie den „Herzog Albrecht“ bei den Agnes-Bernauer-Festspielen 2011.

Aichinger übernimmt zugleich auch noch eine der Hauptrollen und bereichert so das Stück auf gekonnte Weise. Des Weiteren spielen noch ca. 30 Laiendarsteller mit und geben ihr Bestes. Allen voran übernimmt auch Bürgermeister Alois Rainer eine der Hauptrollen und die Zuschauer werden vom Stück und den Darstellern begeistert sein. Die „Haibacher Musiblos'n“ wird das Stück musikalisch umrahmen. Sie werden zum Einlass, in der Pause und mit einem weiteren Überraschungsauftritt die Zuschauer unterhalten.

Das abwechslungsreiche Mundartstück erzählt vom Ritter Kajetan von der Wolfsschlucht (Franz Aichinger), der den Ehrenkodex der Ritterschaft verletzt hat und damit nun offiziell kein Ritter mehr ist. Trotzdem versucht er mit allen Mitteln wieder an Geld und Macht zu kommen. Hartherzig und ohne Mit-



Auf der Burgruine in Haibach findet heuer ein Mittelalterspiel statt.

leid beutet er seine Untertanen und seinen Edelknecht Thaddäus (Peter Steger) aus. Ebenso nimmt er den kessen Konrad (Andreas Schmid) nur wegen der Ausbildungsvergütung als Knappen an, ohne sich wirklich um den Sohn der Bäuerin Agnes (Renate Lanzinger) zu kümmern. Mittendrin schwankt der ständig betrunkene Ambrosius (Alois Rainer), der in Wirklichkeit ein Graf ist und von seiner geliebten Melanie zu Schomburg (Nicole Wirl) verzweifelt gesucht wird. Nach einem anhaltenden Generationenstreit ihrer Eltern über ein Wegerecht und ihrer so scheinbar ausweglosen Liebe spitzt sich die

Lage nach Melanies spurlosem Verschwinden zu und es ereignen sich interessante, spannende und auch lustige Dinge in und um die Burg herum.

Karten für dieses wildromantische Mittelalterspiel gibt es in der Gemeinde Haibach unter 09963/94303915 oder auch per Mail an tourismus@haibach-sr.bayern.de. Premiere ist am 7. Juni. Weitere Aufführungen finden am 9., 10., 14. und 17. Juni statt. Einlass mit Bewirtung ist ab 19.30 Uhr, Beginn um 20.30 Uhr. Weitere Informationen zum Stück und Bilder finden Sie auf unserer Homepage unter: www.haibach-elisabethszell.de

Zwiefache und Gitarrenmusik

Kirchroth: Sonntagsmatinee mit „Saitenwind“

(jg) Am Sonntag, 20. Mai, findet um 11 Uhr in den Mehrzweckräumen am Ortsplatz in Kirchroth ein Konzert der Gruppe „Saitenwind“ und dem Motto „Vielsaitig“ statt. Im Programm haben die mittlerweile von etlichen Auftritten her schon bestens bekannten Musiker einige ihrer besten Stücke, aber auch viele neue Stücke, vom Zwiefachen bis zum Entertainer sowie Melodien aus dem Wilden Westen, Südamerika, Israel und Schweden.

Erstmals mit neuem Gitarristen bietet die Zusammenstellung von drei Zithern, zwei Gitarren und einer afrikanischen Trommel mit Kuhfellbespannung, ein einzigartiges Klangerlebnis. Saitenwind ist auch am Vatertag beim Zithertag im



Die Gruppe Saitenwind hat ein breitgefächertes Programm zusammengestellt.

Markus Wasmeier-Museum am Schliersee vertreten, wo die Gruppe ebenfalls das aktuelle Programm zu

Gehör bringt. Der Eintritt zu der Matinee ist frei. Die gesamte Bevölkerung ist willkommen

kleinste Detail durchhörbare nordmitteldeutsche Orgelklang für welchen Bach komponierte, stellt das Ideal für die Rieger-Orgel auf dem Bogenberg dar, sondern der volle, überaus farbenfrohe Klang süddeutsch-französischen Typus. Was jedoch keineswegs heißen soll, Bach, Buxtehude und die anderen protestantischen Kirchenmusiker ließen sich nicht adäquat auf dieser Orgel spielen. Mit einer so großartigen Künstlerin wie Anna-Victoria Baltrusch klingen Werke dieser Meister phänomenal! Trotzdem, mit César Franck, dem Meister der Klangfarben ist die Rieger-Orgel voll in ihrem Element.

Die „Trois pièces“ hat César Franck für eine Cavaille-Coll-Orgel geschrieben. Dieser, wohl berühmteste französische Orgelbauer forderte durch seine innovativen Orgeln, die das Klangspektrum eines Großorchesters abschreiten können, Komponisten geradezu heraus, für diese klanglich nie dagewesenen Instrumente zu schreiben. So strotzt geradezu die „Fantaisie A-Dur“ aus diesen „Trois pièces“ vor Klangfarbenreichtum. Anna-Victoria Baltrusch verstand, durch wohlüberlegte Registerwahl ein überaus farbenprächtiges Klanggemälde zu

zaubern. Die wuchtige Einleitung wird von flirrenden, zarten Tönen beantwortet; ein Geflecht in welchem große architektonische Ordnung herrscht, sich ins Fortissimo steigend um dann piano zu versinken.

Fröhlich, leichtfüßig auf- und abschreitend das Allegro non molto aus der Sonate Nr. IV von Franz Xaver Schnitzer, der eine Generation vor Johann Sebastian Bach lebte. An eine Pastorale mit Vogelstimmen erinnernd, das bezaubernde Andante dieser Sonate. Nach dem Präludium e-Moll von Dietrich Buxtehude hörten die Besucher des Konzertes in der Wallfahrtskirche auf dem Bogenberg ganze neue, bislang ungehörte Töne auf einer Orgel: Sechs, stark von orientalischer Musik inspirierte Sätze des zeitgenössischen libanesischen, in Paris lebenden Komponisten Naji Hakim. Den Titel „Arabesques“ tragen diese Stücke nicht zu unrecht! Kaum zu glauben, wie gut diese Musik auf einer abendländischen Orgel darstellbar ist! So bot Anna-Victoria Baltrusch einen überaus facettenreichen Orgelnachmittag und stellte ihr großes Können und ihr Feingefühl für die Klangweiten der Orgel unter Beweis. *Theodor Auer*

Saisonstart der Talentbühne

Gossersdorf: Zwei Bands kommen ins Dorfwirtshaus

Am Freitag, 18. Mai, startet die Talentbühne beim Dorfwirtshaus Gossersdorf (DWG) mit zwei Bands aus dem Straubinger Bandhaus in die heurige Sommersaison. Nach langem Dasein als Metallica Coverband kamen vier Straubinger Jungs Ende 2011 als eigenständige Thrash Metal Band namens „MYNDED“ zusammen. Nach einem erfolgreichen ersten Auftritt im Sommerkeller Straubing sind Mark Reinhard (Schlagzeug), Thomas Hiendl (Bass), Alexander Li (Lead Gitarre) und Niko Lambrecht (Gitarre/Gesang) hungrig auf weitere Auftritte um ihre eigenen Songs zum Besten zu geben.

Die Formation „Lost in Syntony“ besteht aus fünf jungen Musikern aus Straubing, die sich dem Genre

„Progressive Metal“ verschworen haben (Drums: Joachim Ferstl, Bass: Ralf „Fischi“ Thomys, Gitarre: Florian „gue“ Schwarzfischer, Keyboard: Michael Rieger, Vocals: Simon „slap“ Ziegler).

In ihren durchdachten Kompositionen treffen tiefe Gitarren und Bässe auf Keyboard und Synthesizer, welche durch verschachtelte Drumrhythmen unterstützt werden. Die Emotionen der Songs werden durch druckvollen Gesang zum Vorschein gebracht. Alles in allem sind Lost in Syntony eine höchst interessante Mischung technisch motivierter Musiker, bei denen jeder eingeleitete Metal-Fan auf seine Kosten kommt. Einlass zu diesem Musikevent im überdachten Biergarten ist ab 19 Uhr.



Die Formation „Lost in Syntony“ tritt auf der Talentbühne auf.

Unbekannte Meisterwerke

Bogenberg: Orgelkonzert in der Wallfahrtskirche

(erö) Unbekannte Meisterwerke stehen auf dem Programm des Orgelkonzerts am Sonntag, 3. Juni, um 17 Uhr in der Wallfahrtskirche auf dem Bogenberg. Das Orgelkonzert findet im Rahmen des Internationalen Orgelzyklus Bogenberg mit Professor Helmut Binder (Bregenz/Österreich) statt. Veranstalter ist der Förderverein für Kultur und Forschung Bogen/Oberalteich. Der Voralberger Organist Helmut Binder spielt unbekannt Meisterwerke von Nicolas Lemmens, Josef Gabriel Rheinberger, Siegfried Karg-Elert, Kurt Estermann, Anton Heiller und Marco Enrico Bossi sowie eigene Kompositionen.

Karten gibt es nur an der Abendkasse. Weitere Infos unter www.kultur-forschung.de.



Unbekannte Orgelwerke spielt Helmut Binder auf dem Bogenberg.

Ein facettenreicher Orgelnachmittag

Köthen, wer denkt da nicht an Johann Sebastian Bach, an sein dortiges Wirken - und an seine „Brandenburgischen Konzerte“! Kein Wunder, dass es in dieser Stadt einen Bachwettbewerb gibt. Eine Preisträgerin dieses und weiterer Wettbewerbe, besonders des Orgelwettbewerbes der Bach-Gesellschaft Wiesbaden und des Internationalen Musikwettbewerbes der ARD, war Gast im Rahmen des Internationalen Orgelzyklus in der Wallfahrtskirche auf dem Bogenberg: Anna-Victoria Baltrusch. Als Preisträgerin bei Bach-Wettbewerben eröffnete die erste 23-jährige Organistin das Konzert welches Stefan Frank in Zusammenarbeit mit dem Verein für Kultur und Forschung Bogen-Oberalteich organisiert hat, natürlich mit Bach: Der Fantasie und Fuge g-moll BWV 542. Die weit ausladende Fantasie steckt voll, nicht nur für die damalige Zeit, kühner Harmonik. Es hat den Anschein, Bach testete hier die Grenzen des musikalisch machbaren, für das Publikum zumutbaren aus. Nicht der schlanke, bis ins

Maitanz im Sudhaus

Schwarzach: „Oane wia koane“ spielen heute auf

(fo) Volkstanz ist längst wiederentdeckt worden. Dabei geht es im Ablauf bei weitem nicht mehr so streng zu wie zu „Großmutter's“ Zeiten.

In Zusammenarbeit mit der Schwarzacher Volksmusikgruppe, „Oane wia koane“ um Vera Biller, Verena Meier und Verena Neuhofer, organisiert KiS-Kultur in Schwarzach am Mittwoch, 16. Mai, wieder einen Maitanz im Sudhaus. Aufspielen wird der Niederbayerische

Musikantenstammtisch. Die weit über die Region hinaus bekannten Musikanten werden dabei den Schwarzacher Tanzboden so richtig aufmischen und sorgen dafür, dass getanzt wird wie der Lump am Stecken.

Der Maitanz im Sudhaus beginnt um 19.30 Uhr, Einlass ist bereits ab 18 Uhr. Reservierungen können nicht vorgenommen werden. Für Essen und Trinken sorgt bestens die Küche von „Markus im Sudhaus“.



„Oane wia koane“ werden zum Maitanz aufspielen.

(Foto: fo)